MONTIS CRUCIS NOCTES LONGAE SUNT

KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Nachbarn für Nachbarn

Mai 2022 · 18. Jahrgang

Gratis zum Mitnehmen

Und das steht drin

Kommunistischer Beobachter Portrait – S. 2

Frühlingsfahrradcheck S. 3

Mehringplatzeröffnung S. 5

Reise durch die Zeit S. 8+9

Bitte keine Schnappatmung

Mit der Verkehrspolitik ist das so eine Sache: Die meisten sind sich einig, dass sich radikal etwas ändern muss, aber wenn's an die eigenen lieben Gewohnheiten geht, sieht die Sache schon ganz anders aus. Weniger Autos? Ja, gerne. Aber das eigene Kraftfahrzeug abschaffen will man dann doch nicht. Umso erstaunlicher, dass in einer wissenschaftlichen Umfrage, an deren Repräsentativität es keinen Anlass zum Zweifel gibt, immerhin zwei Drittel der Befragten die Abschaffung von Straßenparkplätzen in den Kiezen für eine ganz gute Idee halten. Auch aus dem Graefekiez hört man überwiegend positive Stimmen zu dem geplanten Experiment. Bleibt zu hoffen, dass es dem Bezirk gelingt – anders etwa, als damals, als es in der Bergmannstraße um Parklets ging – den Experimentalcharakter des Feldversuchs auch entsprechend zu vermitteln. Von Autofreunden mit Schnappatmung hat niemand etwas.

Robert S. Plaul

AGB bekommt Anbau

An der Blücherstraße entsteht bis Ende des Jahres eine temporäre Bibliothekserweiterung

Wer vor dem Haupteingang der Amerika-Gedenkbibliothek (AGB) steht, sieht nichts von der Baustelle, doch von der Blücherstraße aus erkennt man, dass hier etwas passiert: Neben dem großen Lesesaal entsteht ein einstöckiger Ergänzungsbau, der die Nutzfläche der AGB um rund 800 Quadratmeter erweitern soll. Der symbolische Spatenstich ist für Mitte Mai geplant, doch bereits jetzt wird die Grundplatte gegossen. Ende des Jahres sollen die neuen Räume dann bezogen werden.

»Die AGB ist wahnsinnig voll«, klagt Pressesprecherin Anna Jacobi, »vieles, was man heutzutage erwartet, zum Beispiel Gruppenarbeitsplätze, können wir nicht anbieten.« Auch der »Salon« im Bestandsgebäude funktioniere nur in Grenzen für Veranstaltungen.

DIE AGB am Blücherplatz platzt mit ihren 3500 bis 4000 Besuchern am Tag aus allen Nähten. Foto: rsp

Mit dreieinhalb- bis viertausend Besuchern am Tag platzt die für 500 Personen ausgelegte Bibliothek aus allen Nähten.

Perspektivisch ist für die Zentral- und Landesbibliothek (ZLB) deshalb ein großer Neubau neben dem Altgebäude geplant, der dann auch die Bestände des Standorts Breite Straße (Berliner Stadtbibliothek) und des Außenmagazins im Westhafen beherbergen soll. Doch dafür wird gerade erst die Ausschreibung für den Architekturwettbewerb vorbereitet. Mit einem Baubeginn rechnet Jacobi frühestens in fünf Jahren. Deshalb müsse jetzt erst einmal eine Zwischenlösung her.

Fortsetzung auf Seite 3

Parkplatzfreier Graefekiez?

BVV-Antrag sieht die Einrichtung einer Spielstraßen-Zone vor

»Graefekiez ohne Parkplätze« lautet der provokante Titel der Drucksache DS/0154/VI. Dahinter verbirgt sich ein gemeinsamer Antrag von SPD und Grünen, der auf der letzten Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) zunächst in Verkehrs- und Umweltausschuss überwiesen wurde. Der Antrag sieht einen wissenschaftlich begleiteten Feldversuch vor, in dessen Rahmen für einen Zeitraum von sechs bis zwölf Monaten das Abstellen von Privat-Pkw im gesamten Graefekiez untersagt wird. Dazu sollen die Straßen als Spielstraßen ausgewiesen werden. Zusätzlich soll die Durchfahrt Schönleinstraße zwischen Kottbusser Damm und Urbanstraße eingeschränkt werden.

Eine komplette Sperrung für den Autoverkehr, wie sie etwa die Initiative Autofreier Wrangelkiez fordert, ist indessen nicht geplant. Auch Zu- und Anlieferungen sollen weiterhin uneingeschränkt möglich sein.

Parkplätze für Menschen mit Beeinträchtigungen sollen erhalten werden, wie auch Parkmöglichkeiten für stationsgebundenes und auch flexibles Carsharing auf markierten Flächen. Flankiert werden sollen die Maßnahmen von einem zusätzlichen Angebot für Miet- und Mietlastenräder.

Aber wohin mit den vorhandenen Autos? »Für die Dauer des Feldversuchs sollen Anwohner*innen ihre Fahrzeuge im Parkhaus Hermannplatz zum Vorzugspreis von 30 EUR pro Monat abstellen können«, heißt es in dem Antrag. Weitere Stellflächen sollen nach Bedarf vom Bezirk angeboten werden. Um zu untersuchen, wie sich die derzeit weitgehend ungenutzten Parkhausflächen als Ressource besser nutzen lassen, soll das Parkhaus Hermannplatz für den Zeitraum des Experiments »als Mobilitätsstation mit vielseitigen Sharing-Möglichkeiten« eingerichtet werden.

Der Versuch, der in enger Kooperation mit dem Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) geplant ist, sieht nicht nur eine umfassende Information der Betroffenen – auch in leichter Sprache und verschiedenen Fremdsprachen – vor, sondern auch eine kontinuierliche Begleitung durch Befragungen und Verkehrszählungen. Dabei geht es ausweislich des Antrags auch darum, Veränderungen in der Akzeptanz für die Maßnahme in der Anwohnerschaft und bei Gewerbetreibenden aufzuspüren.

Bei einer Umfrage des WZB im vergangenen Sommer hatten sich über zwei Drittel der im Bezirk Befragten für ein generelles Parkverbot für Privat-Pkw in den Kiezen ausgesprochen – obwohl 40 Prozent der Haushalte selbst ein Auto haben.

Ein besonderes Augenmerk solle bei der Intervention auf dem Thema Schulwegsicherheit liegen, heißt es weiter in dem Antrag.

Fortsetzung auf Seite 2

Am Tresen gehört

Wortbeiträge in Kneipendiskussionen haben bekanntermaßen eine gewisse Tendenz, sich etwas ungleich auf die anwesenden Personen zu verteilen. Gerade bei zunehmendem Alkoholkonsum kann es vorkommen, dass einzelne Personen einen erhöhten Mitteilungsdrang verspüren und eben auch ausleben. Bei einer derartigen Gelegenheit geschah letztens allerdings Erstaunliches. Plötzlich unterbrach sich der Monologisierende mit den Worten: »Aber du wolltest noch was sagen.« Verwirrung nicht nur beim Angesprochenen. Schnell fasste sich der Dauer-Erzählende. »Ich hätte nie gedacht, dass ich das jemals zu dir sagen würde. Streicht jemand den Tag rot im Kalender an?«

Impressum

Kiez und Kneipe
erscheint monatlich in einer Auflage von ca. 3000 Exemplaren

Herausgegeben von
Peter S. Kaspar

Chefredakteur (verantwortlich für den Textteil):
Peter S. Kaspar

Chef vom Dienst:
Cordelia Sommhammer

Redaktionelle Mitarbeit:
Manuela Albicker
Victor Breidenbach
Jutta Baumgärtner
Almut Gothe
Daniela Hoffmann
Ninell Oldenburg
Robert S. Plaul
Philipp S. Tiesel
Cordelia Sommhammer

Anzeigen:
anzeigen@kiezundkneipe.de

Verwaltung:
Manuela Albicker

Adresse:
Kiez und Kneipe
Fürbringerstraße 6
10961 Berlin
Telefon 030-42 00 37 76
info@kiezundkneipe.de
www.kiezundkneipe.de

Druck:
schnieke letterpress berlin
Lina Kriebel
Gerhard-Winkler-Weg 13
12355 Berlin-Rudow
stefan.kriebel@schnieke-letterpress.de

Die Revolution in Texas fand doch nicht statt

Wie Edgar von Westphalen die Lehren seines Schwagers nach Amerika brachte

Es gibt einen, zugegeben etwas flachen, Witz, der geht so: »Ich habe das Kapital von Karl May gelesen« – »Das hat doch Karl Marx geschrieben« – »Und ich hab mich immer gefragt, warum da keine Indianer vorkommen«.

Das impliziert, dass Karl Marx mit dem Wilden Westen nichts zu tun hatte. Doch das ist ein Irrtum. Tatsächlich unterstützte Marx eine Bewegung, die in Texas eine kommunistische Utopie leben wollte. Er selbst war zwar nie dort, aber sein Schwager Edgar von Westphalen.

Die beiden hatten sich in Trier auf dem Gymnasium kennengelernt, zusammen Abitur gemacht, und Marx hatte später Edgars Schwester Jenny geheiratet. Edgar von Westphalen und Karl Marx blieben sich auch weiter eng verbunden und gründeten 1846 in Brüssel das Kommunistische Korrespondenz-Komitee. Zwei Jahre später, nach dem Scheitern der Märzrevolution, trennten sich ihre Wege jedoch. Marx ging nach London, von Westphalen reiste auf dem Segler »Reform« nach Texas.

Dort hatten sich inzwischen im Zuge des Auswanderungsprojektes des Deutschen Adelsvereins

EDGAR VON WESTPHALEN.

viele Freidenker angesiedelt, so auch die »Gruppe der 40«, von denen viele zum Freundes- und Bekanntenkreis von Karl Marx zählten. Sie gründeten die sogenannten »Latin Settlements«, die Lateiner-Siedlungen. Die erste wurde auf den schönen Namen »Bettina« getauft. Namenspatronin war die deutsche Schriftstellerin Bettina von Arnim.

Bettina lag am Rande des Llano Rivers, eines Flusses nördlich von San Antonio, einer kargen und wenig fruchtbaren Gegend. Da die bereits stark von Marx beeinflusste Ideologie eine wichtigere Rolle als der Ackerbau spielte, blieben die Felder unbestellt und Bettina wurde schon nach wenigen Monaten wieder aufgegeben.

Besser lief es in Sisterdale oder in Boerne. Diese Orte waren dann auch das Ziel von Edgar von Westphalen. Er brachte, zur Freude seiner Genossen, solche Errungenschaften wie das »Kommunistische Manifest« mit nach Texas.

Allerdings war es nicht die Absicht des Marx-Schwagers, sich auf Dauer dort niederzulassen. Seine Aufgabe war eine andere. Nach einer ersten Bestandsaufnahme reiste er zurück nach Europa, um Karl Marx Bericht zu erstatten. Von nun an reiste er regelmäßig zwischen Europa und Amerika hin und her. Er war nun der Verbindungsmann zwischen den Lateiner-Siedlungen und seinem Schwager Karl Marx, der sich so über die Entwicklungen in Texas auf dem Laufenden hielt.

Zur Weltrevolution sollte es jedoch nicht kommen. In den 50er Jahren des 19. Jahrhunderts waren die USA in der Frage der Sklavenhaltung tief gespalten. Der junge Staat Texas hatte sich auf die Seite der Sklavenhalterstaaten geschlagen. Die Mehrheit der deutschen Siedler zwischen Neu Braunfels und Friedrichsburg lehnte die Sklaverei ab. Besonders galt das natürlich für die humanistisch und linksorientierten Lateiner-Siedlungen. Sie standen fortan massiv unter Druck, deutsche Sklavereigegner mussten Verfolgung fürchten, manche wurden umgebracht.

Am Ende gelang es Edgar von Westphalen nicht, den Kommunismus in Texas zu etablieren. Von den Lateiner-Siedlungen überlebte nur die Kleinstadt Boerne. Von Westphalen kehrte 1865 desillusioniert nach Deutschland zurück. Er ließ sich in Berlin nieder, starb 1890 und wurde auf dem Friedhof an der Bergmannstraße beerdigt.

Eines jedoch blieb: 1847 schlossen die Gründer von Bettina mit den ortsansässigen Komanchen einen Vertrag. Er gilt heute als der einzige Friedensvertrag mit den amerikanischen Ureinwohnern, der nie gebrochen worden ist. Peter S. Kaspar

Hilft Car-Sharing gegen Privat-Pkw?

Kritik an geplantem Graefekiez-Experiment von der Opposition

Fortsetzung von Seite 1

Auch solle untersucht werden, wie sich durch eine andere Aufteilung des öffentlichen Straßenraums die Situation des Wirtschafts- und Warenverkehrs verbessern lässt. Schulen, Kitas und Gewerbetreibende sollen in die Konzeption mit einbezogen werden, um zu klären, wie der freigewordene Straßenraum von der Nachbarschaft genutzt werden kann.

Noch sind indessen einige Fragen offen. Insbesondere wird das Parkhaus Hermannplatz nicht genug Platz für alle Autos bieten können, die derzeit auf den Straßen im Graefekiez stehen, sodass es zu einer Art Verdrängung in die Nachbarkieze kommen könnte.

Der Feldversuch, der dem Vernehmen nach bereits im Sommer umgesetzt werden könnte, geht davon aus, dass ein Großteil der derzeit abgestellten Fahrzeuge als sogenannte »Mobilitätsreserve« genutzt wird, die entbehrlich werden könnte, wenn für spontane oder geplante Nutzung ausreichend Alternativen in Form von Car-Sharing zur Verfügung stehen. Auch trügen, so die Hypothese, die weitgehend kostenfreien Parkmöglichkeiten zur hohen Attraktivität des mobilisierten Individualverkehrs bei.

Kaum überraschend stößt das Vorhaben bei der Opposition auf wenig Gegenliebe. So bezeichnete der CDU-Fraktionsvorsitzende Timur Husein das »Verbot privater Parkplätze im Graefekiez« auf Twitter als »rechtswidrig«, »undemokratisch« und »unsolidarisch«. Auch der FDP-Abgeordnete Michael Heihsel findet das Vorhaben »falsch«. »Die mündige Bürger:in braucht keine Verbote, sondern gute Verkehrsangebote und -möglichkeiten«, schrieb er bei dem Kurznachrichtendienst.

Einen Vorgeschmack auf die Maßnahmen bieten die fünf Kreuzberger und drei Friedrichshainer temporären »Spiel- und Nachbarschaftsstraßen« die im Sommer jeweils an einem Wochentag für ein paar Stunden errichtet werden sollen – mehr dazu unter *kuk.bz/2h9*.

rsp

Platz für Veranstaltungen und Gruppenarbeit

Ergänzungsbau sucht einen Namen

Fortsetzung von Seite 1

Die Zwischenlösung, die gewissermaßen im Garten der AGB entsteht, wird äußerlich ein eher schlichter Bau sein. Bücherregale wird es dort nicht geben, dafür die dringend benötigten Gruppen-, Arbeits- und Veranstaltungsräume. Zugänglich sein wird das Gebäude über den Lesesaal der AGB und einen kleinen Innenhof, der mit Tischen und Stühlen im Sommer auch zum Freiluftaufenthalt einlädt. Im östlichen Flügel entsteht ein großer Saal mit flexibler Möblierung, der sich für Veranstaltungen eignet und ansonsten für freie Nutzung offen steht. Auf der anderen Seite sollen zahlreiche kleinere, aber durch Entfernen von Trennwänden vergrößerbare Gruppenräume eingerichtet werden, die beispielsweise für Schulungen genutzt werden können. Auch ein Medialab soll dort in den nächsten Monaten entstehen.

HIER ENTSTEHEN 800 Quadratmeter neue Publikumsfläche. Foto: ZLB

Beeinträchtigungen für die Nutzerinnen und Nutzer der Bibliothek wird es – vom Baulärm einmal abgesehen – nicht geben, verspricht Jacobi. So wird die AGB auch in der Bauphase sieben Tage die Woche geöffnet haben.

Auch wenn das intern zunächst »Tempobau« getaufte Gebäude nur als Überbrückungslösung bis zur Realisierung des »großen« Neubaus gedacht ist, soll es gleichwohl einen schöneren Namen bekommen. Dafür können AGB-Nutzerinnen und -Nutzer in den nächsten Wochen Vorschläge einreichen, über die später abgestimmt wird.

Vor der Corona-Pandemie besuchten jährlich 1,5 Millionen Menschen die beiden Standorte der ZLB. Mit 3,7 Millionen Medien ist sie die größte öffentliche Bibliothek Deutschlands. Trotzdem stehen derzeit weniger als 7.000 Quadratmeter Fläche für den Publikumsverkehr zur Verfügung. Mit dem Neubau in – frühestens – fünf Jahren sollen daraus 21.000 Quadratmeter werden. rsp

Wellness für Drahtesel

Robert S. Plaul hat sein Fahrrad zum Frühlingscheck gebracht

Bekanntermaßen gibt es zwei Sorten von Radfahrenden: Diejenigen, die annähernd das ganze Jahr über in die Pedale treten, und diejenigen, die sich erst bei angenehmeren Temperaturen ihres Zweirades erinnern. Das ist nach Monaten der Nichtbenutzung dann allerdings oft in einem erbärmlichen Zustand.

ABGERIEBENE Bremsklötze können die Felgen beschädigen. Foto: rsp

»Ein Fahrrad, das ständig bewegt wird, kommt auch draußen gut durch den Winter«, erklärt mir Uwe Carl, im Kiez besser bekannt als Calle. Anders sieht es bei längerem Stillstand aus, vor allem, wenn das Rad der winterlichen Witterung ausgesetzt war.

Seit Anfang April betreibt Calle eine Art Fahrrad-Nachbarschaftshilfe, ganz offiziell mit Gewerbeschein. Seine Servicestation residiert in einem winzigen Räumchen in der Fürbringerstraße 20a (direkt neben dem unterRock), aber es ist alles da, was man braucht, um ein Fahrrad fit für den Frühling zu machen.

Mein eigenes Fahrrad hat den Winter immerhin regengeschützt in der Hofdurchfahrt verbracht, aber Verschleiß gibt es trotzdem. Mit der Kettenverschleißlehre prüft Calle den Zustand der Kette. Die sollte demnächst mal gewechselt werden, stellt er fest – und zwar zusammen mit den Ritzeln der Gangschaltung am Hinterrad. Wartet man länger, ist unter Umständen auch das vordere Kettenblatt erneuerungsbedürftig, so dass sich allein die Materialkosten schnell verdoppeln.

Ähnlich sieht es häufig mit den Bremsen aus: Ein guter Indikator dafür, dass die Bremsklötze ausgewechselt werden müssen, ist es, wenn die Bremshebel gar zu weit in Richtung Lenker gezogen werden müssen. Dann sollte man handeln, denn wenn die Gummischicht der Bremsklötze abgerieben ist, kann die Felge beschädigt werden.

ETWAS KRIECHÖL an der richtigen Stelle, und alles wird viel leichtgängiger. Foto: rsp

Meine Bremsen sind noch in Ordnung, doch als Calle die Schaltröllchen am Hinterrad – jene »Acht«, die die Kette unter Spannung hält – inspiziert, staune ich nicht schlecht über die Menge an steinhartem Dreck, den er daraus hervorpult. »Das wirkt wie eine Schleifpaste«, erklärt er mir.

Überhaupt Dreck: Ein Fahrrad, das gar zu lange den Elementen ausgesetzt war, zu putzen, hat nicht nur ästhetischen Wert. Es hilft auch dabei, Risse oder Lackabplatzungen an Rahmen, Sattelstütze oder Lenker zu entdecken, die auf Verformungen hindeuten. Besteht das verformte Teil aus Aluminium, besteht akute Bruchgefahr.

Nicht alle Beschädigungen sind von außen offensichtlich. Deshalb entfernt Calle bei einem gründlichen Check auch die Sattelstütze und den Lenkervorbau und fettet beides nach. Dringt hier Wasser ein, kann das Rad von innen rosten.

Während wir besprechen, was mit meinem Hinterrad geschehen soll – dem Reifenprofil sind die bestimmt 3000 gefahrenen Kilometer auch ohne große Expertise anzusehen – kommen immer wieder Leute mit kleineren oder größeren Fahrradsorgen beim »Velo-Traveller« vorbei. Einige schrauben selbst, aber es fehlt am Spezialwerkzeug. Oder es stehen größere Operationen wie der Austausch von Schaltungskomponenten ins Haus. Aber auch bei Kleinigkeiten wie dem Wechsel von Bremsklötzen oder einem Platten hilft Calle gerne, unkompliziert und preiswert.

ALLES DA, was man zum Fahrradschrauben braucht. Foto: rsp

Feste Öffnungszeiten gibt es nicht. Normalerweise ist Calle aber nachmittags ab etwa 13 Uhr anzutreffen – wenn nicht, hilft ein Anruf unter 0177-5449196.

Termine

Termine für den Juni bitte per E-Mail mit Veranstaltungsort, Datum, Uhrzeit des Veranstaltungsbeginns und Titel der Veranstaltung bis zum 25.05.2022 an termine@kiezundkneipe.de senden.

a compás Studio

15.05. 11:00-14:30 Workshop »Die Kraft des Beckens« mit Astrid Brecko

www.acompas.de

Anno '64

tgl. 17:00-18:00 Happy Hour
Fr und Sa 22:00 DJ Nights
Mo ab 21:00 Happy Monday
jeden 1. + 3. Samstag Birthday Events For Friends with special guests

www.anno64.de

BKA-Theater

Mo 20:00 Chaos Royal: Impro à la carte
Di 20:00 Unerhörte Musik
04.-07.05. 20:00 The Cast – die Opernband: NO LIMITS
07.05.,21.05.,04.06. 23:59 Jurassica Parka: Paillette geht immer
08.05. 20:00 Kaiser & Plain: WIR HABEN AUCH GEFÜHLE
11.05. 20:00 Sigrid Grajek: Berlin, die 1920er Jahre – eine Stadt im Taumel
12.-14.05. 20:00 Anna Mateur & The Beuys: KAOSHÜTER
14.05. 23:59 Ades Zabel & Biggy van Blond: Ediths Discoballs
15.05. 20:00 Eva Karl-Faltermeier: Es geht dahi
19.-22.05.,25.-29.05. 20:00 Ades Zabel & Company: Tatort Neukölln
28.05. 23:59 Jade Pearl Baker: Badeperle@BKA

www.bka-theater.de

Brauhaus Südstern

19.05. 20:00-22:00 vonBLUME & von. orten

www.brauhaus-suedstern.de

Buddhistisches Tor

Mo + Mi 13:00 Meditation und Dharma am Tag
Di 15:30 Mithelfen im Buddhistischen Tor
Di 19:00 Meditation und Dharma
Di + Do 08:00 Morgenmeditation
Mi 19:00 Meditation und Buddhismus
Fr 13:00 Lunchtime Class
Sa 11:00 Meditation & Buddhism Class in English
07.05. 18:00 Padmasambhava-Puja für die Rote Burg
14.05. 14:00 Putzen, Puja, Pizza
14.05. 18:00 Buddha Tag Feier 2022
15.05. 10:00 Buddha Tag Feier 2022
21.05. 19:30 Klavierkonzert mit Darya Dadykina und Vasily Gvosdetsky

www.buddhistisches-tor-berlin.de

Eintracht Südring

26.05. Gerhard-Worm-Pokal

www.bsc-eintracht-suedring.de

English Theatre Berlin

04.05. 20:00 The Shit Show
15.05. 15:00 S.O.A.R. Study of a Rice Queen

www.etberlin.de

Galerie Halit Art

12.05. 19:00 StimmFarben
14.05. 15:00-18:00 Finissage: »Zur Quelle« – Ljudmila Yakunina

www.halit-art.com

Heilig-Kreuz-Kirche

07.05. 22:00 Depeche Mode Church Night
08.05. 16:00 Wir zeigen Gesicht (Ukraine-Benefiz): Klassik – Literatur – Chanson
15.05. 15:00 Gesprächskreis: Zur aktuellen Situation Geflüchteter auf Lesbos

www.halle-luja.berlin

K-Salon

bis 18.05. Maryna Baranovska: »Bibliothek«

www.k-salon.de

Kurt Mühlenhaupt Museum

08.05. 15:00 Ausstellungseröffnung: »Zitronenernte«
15.05. 13:00 Druckworkshops
15.05. 14:00,16:00 Kiezführung

muehlenhaupt.de

Mehringhof-Theater

03.-07.05. 20:00, 07.05. 16:00, 08.05. 18:00 Horst Evers: Ich bin ja keiner …
13.+14.05. 20:00 Stefan Waghubinger: Ich sag's jetzt nur zu Ihnen!
18.05. 20:00 Werning & Sterblich: Von Okapi, Scharnierschildkröte & Schnilch
20.+21.05. 20:00 Katie Freudenschuss: Einfach Compli-Katie!
25.05. 20:00 Hinnerk Köhn: Bitter
26.05. 20:00 Tilman Birr & Elis Bihn: Welthits auf Hessisch
27.05. 20:00 Rene Sydow: Heimsuchung
28.05. 20:00 Fil: SchmerzHerbst
30.05. 20:00 Timo Wopp: Ultimo

www.mehringhoftheater.de

Möckernkiez

Di+Do 10:00 Feldenkrais
Fr 11:45 Qi Gong im Sitzen
Sa 09:00 CANTIENICA-Rückentraining, Beckenbodentraining; Fitness
noch bis 07.05. Ausstellung von Eleonore Lingnau-Kluge (1913-2003)
09.05. 18:00 Filmabend: Dr. Seltsam – Oder: wie ich lernte, die Bombe zu lieben
30.05. 18:00 Filmabend: Shining

www.moeckernkiez-ev.de

Moviemento

11.05. 20:00 »Sur les traces de Frantz Fanon« in Anw. des Regisseurs Mehdi Lallaoui
26.05. 22:00 Open KinoBerlino
26.-29.05. 16. XPOSED Queer Film Festival Berlin

www.moviemento.de

Passionskirche

05.05. 20:00 Gisela João – AuRora
11.05. 19:00 Kino-Passion: Whisky
19.05. 19:00 »Hauptstadtblech & Friends«

www.halle-luja.berlin

Regenbogenfabrik

Di 12:00-16:00 Cafe Schlürf! – Kaffeetag
Do 12:00-18:00 Cafe Schlürf! – Kaffeetag
Di+Do 12:00-18:00 Ausstellung »Weggeworfenes, Abgebrochenes, Abgefallenes«
10.05. 19:30 Festung Europa: Abschottung und brutale Pushbacks in Griechenland
12.05. 19:30 MORGENHÄUTE – Kabarett mit Sunna Huygen
19.05. 20:00 If you want to sing out: sing out! – Der Mitsingabend

www.regenbogenfabrik.de

Sputnik

10.05. 19:00 Filmclub: »Atomkraftwerk Zwentendorf« / »Sonne unter Tage«
18.05. 19:30 Open Screening

www.sputnik-kino.com

Theater Aufbau Kreuzberg

10.05. 19:00 Welche Lehren ziehen wir aus der Coronapandemie
12.05. 19:30 König der Beatniks: Ein Allen-Ginsberg-Abend
14.05. 19:00 Sex, Drugs & Rock'n'Roll
19.+20.05., 25.05. 20:00 TIER WIE WIR
21.-24.05. 20:00 Kontakt
27.05. 19:00 In Dschungeln. In Wüsten. Im Krieg. Gabriele Riedle
02.06. 17:30,21:30 Klangteppich

www.tak-berlin.de

Theater Thikwa

25.,26..,31.05.,01.-05.06. 20:00 LEAP ... into the Unknown
03.+04.06. 18:00 Theaterworkshop zu LEAP ...

www.thikwa.de

Wahlkreisbüro Pascal Meiser

18.05. 16:00-18:00 Kostenlose Erstberatung durch Rechtsanwalt Ulrich Maurer

www.pascal-meiser.de

Yorckschlösschen

06.05. 20:00 Mira & The Honeydrops
11.05. 20:00 The Swingin' Hermlins
13.05. 20:00 The Boogie Blasters
14.05. 20:00 Medina Quartet
18.05. 20:00 Boogie Royal
20.05. 20:00 Lenard Streicher Trio
21.05. 20:00 Swing Ahead
25.05. 20:00 The Big Five
26.05. 20:00 Lello Franzen Quartett
27.05. 20:00 Stand-Arts

Weitere Termine: www.yorckschloesschen.de

Kontakt zur KuK

Redaktion und Geschäftsstelle:
Fürbringerstraße 6
10961 Berlin
Telefon 030 – 42 00 37 76
E-Mail: info@kiezundkneipe.de

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle und im Netz bei *www.kiezundkneipe.de*
Die KuK per Post nach Hause kostet € 2,00 pro Monat (Porto/Verpackung)

www.kiezundkneipe.de

Die nächste Ausgabe erscheint am 3. Juni 2022.

Tempo machen für Inklusion

mog61 e.V. lädt zu Mitmachaktionen ins Nachbarschaftshaus ein

Der 5. Mai ist der Europäische Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung. Bereits zum 30. Mal finden dazu in diesem Jahr bundesweit zahlreiche Aktionen statt. Damit soll auf die Situation von Menschen mit Einschränkungen aufmerksam gemacht und ein Zeichen gesetzt werden, dass alle Menschen gleichberechtigt an der Gesellschaft teilnehmen können.

Der gemeinnützige Verein mog61 Miteinander ohne Grenzen e.V. veranstaltet dazu einen Aktionstag und lädt am Samstag, den 7. Mai 2022, von 14 bis 17 Uhr zu Mitmachaktionen in den barrierefreien Garten des Nachbarschaftshauses in der Urbanstraße 21, 10961 Berlin, ein.

Jedermann und jedefrau – ob behindert oder nicht behindert – ist dazu herzlich willkommen. Über die Generationen hinweg wollen wir uns austauschen, kennenlernen und miteinander ins Gespräch

kommen. Für musikalische Unterhaltung sorgen die inklusiven Bands Akona, Kajubayda und Fanfare Gertrude, für das leibliche Wohl wird mit einer leckeren Suppe, Kartoffelsalat und Kaffee und Kuchen ebenfalls gesorgt.

Gemeinsam wollen wir an diesem Nachmittag viel Spaß haben mit einem inklusiven Quiz, einem Schnupperkurs »Wir lernen Gebärdensprache«, einem Blindenparcours und anderen Spielen. Mitmachen lohnt sich: Es gibt Kleinigkeiten zu gewinnen! Im Fokus stehen die größten Barrieren für eine Teilhabe von Menschen mit Behinderung am Alltag und die Frage, wie wir sie abbauen können.

Der Eintritt, Speisen und Getränke sind kostenlos. Natürlich freuen wir uns über Spenden. Der Zugang ist barrierefrei, es existiert eine behindertengerechte Toilette. Bei Regen findet die Veranstaltung im Haus statt. Es gelten die aktuellen Corona-Bestimmungen.

Die Veranstaltung wird unterstützt durch die Aktion Mensch, das Motto für den Aktionstag heißt in diesem Jahr: Tempo machen für Inklusion – barrierefrei zum Ziel!

pm

Der Mehringplatz wird gefeiert

Straßenfest mit doppelter Einweihung

Fast zehn Jahre wurde am Mehringplatz gebaut. Zuerst war die BVG am Werk, dann sollte ab 2019 der Platz selbst neu gestaltet werden. Am 14. Mai wird die Neueröffnung des Mehringplatzes mit einem großen Straßenfest begangen.

Eigentlich ist es ein doppeltes Fest, denn auch der »Pfad der Visionäre« wird dann endlich offiziell eingeweiht. Es handelt sich um ein gemeinsames Projekt der Botschaften aller Mitgliedsstaaten der Europäischen Union. Die Kunstinstallation mit Zitaten von europäischen Persönlichkeiten war zwar provisorisch schon einmal zu sehen, musste aber dann 2011 den Bauarbeiten weichen. Nicht mehr dabei sein wird der britische Beitrag, ein Zitat von Isaac Newton. Er fiel dem Brexit zum Opfer.

DIE BAGGER WEICHEN endlich vom Mehringplatz. Am 14. Mai wird er mit einem großen Straßenfest wieder eingeweiht. *Foto: T. Baur*

Der Mehringplatz selbst wird um 14 Uhr von Bezirksbürgermeisterin Clara Herrmann eingeweiht. Eineinhalb Stunden später wird der Pfad der Visionäre feierlich eröffnet.

Eingebettet ist das ganze in ein Straßenfest, das ebenfalls um 14 Uhr beginnt. Es spielen verschiedene Bands, außerdem sind Tanz-Performances geboten. An 39 Ständen gibt es Essen, Getränke und jede Menge Information. Um 20 Uhr ist ein großes Abschlussspektakel geplant, das die ganze Veranstaltung dann aber doch noch nicht abschließt. Ab 20:30 Uhr gibt es nämlich auch noch Freiluftkino.

psk

backbord
Kneipe in Kreuzberg

Das Gedächtnis der Menschheit für erduldete Leiden ist erstaunlich kurz. Ihre Vorstellungsgabe für kommende Leiden ist fast noch geringer.

Bertolt Brecht
Rede für den Frieden 1952

COACHING IN KREUZBERG
• MIT HUMOR UND VERSTAND
• FINANZIERUNG DURCH DIE ARBEITSAGENTUR MÖGLICH!

SEQUOYA
Karriereberatung und Organisationsentwicklung
inspirieren | unterstützen | handeln

Cuvrystr. 19 | 10997 Berlin | 030 26 58 58 40
kontakt@sequoya.de | www.sequoya.de

SOZIAL. GERECHT. WELTOFFEN.

Mail: fraktion@linke-kommunal.de
Telefon: 030/902982599
Fax: 030/902982514

Öffnungszeiten des Fraktionsbüros
Mo. 11:30 - 20:30 Uhr
Di. 10:30 - 18:30 Uhr
Mi. 11:30 - 18:30 Uhr
Do. 10:30 - 18:30 Uhr
Fr. 15:00 - 18:30 Uhr

Adresse
Rathaus Kreuzberg
Yorckstr. 4-11, 10965 Berlin
Raum 1049
1. Stock bei den Fahrstühlen

Unser Fraktionsbüro ist barrierefrei!
www.linke-kommunal.de

BVV FRAKTION DIE LINKE.
Fraktion Friedrichshain-Kreuzberg

['faləndin]

Am Südstern - Hasenheide 49
Im Winter ab 16:30 Uhr

Gasthaus
Valentin

Komm lieber Mai und mache den O-Platz wieder grün

Marcel Marotzke träumt von der guten alten Zeit

Fast hätte ich es überhört. Es war ein leises Grollen, mit einer Tendenz Rumpeln im Abgang. Klarer Fall: Das musste die Waschmaschine der Nachbarn sein. Doch waren meine Nachbarn nicht verreist? Und warum wurde das Geräusch mal lauter und mal leiser?

Die Erkenntnis kam, als ich auf den Kalender schaute. Es war der 1. Mai, und das Geräusch hatte weniger mit Buntwäsche, sondern eher etwas mit dem Schwarzen Block zu tun. Eindeutig ein Polizeihubschrauber.

Ich begann zu überlegen. Der 1. Mai war früher einmal der Tag gewesen, an dem Spießer aus Kreuzberg 61 – also Menschen wie ich – ihre revolutionäre Ader entdeckten und einen Ausflug ins ferne SO 36 machten, um ein bisschen Anarchie zu gucken. Ein paar Jahre lang war das ganz lustig gewesen: Köfte essen, Dosenbier trinken, K-Gruppen auf dem O-Platz bestaunen, währenddessen ein bisschen auf die Polizei schimpfen, die hinter der nächsten Straßenecke bestimmt schon die Passform der Helme prüfte.

Dann wurde das MyFest irgendwann immer voller. Offenbar hatte sich herumgesprochen, dass Kreuzberg am 1. Mai (entgegen dem, was meine westdeutschen Bekannten glauben) eben keineswegs ein einziges Bürgerkriegsgebiet ist, sondern eigentlich recht harmlos – jedenfalls, wenn man ein Mensch ist und kein Müllcontainer oder Auto.

Und gerade deshalb wurde es jetzt immer ungemütlicher. Vor allem im Gedränge der Oranienstraße war kein Durchkommen mehr, nicht mal für die berüchtigte »Revolutionäre 1.-Mai-Demo«, deren Route fortan immer mehr in Neuköllner Gefilde verlagert wurde.

NURMEHR EINE VERSCHWOMMENE ERINNERUNG: Die Maifestspiele 2007. *Archivfoto: rsp*

Deshalb war ich schon vor Corona einige Jahre lang nicht mehr am 1. Mai unterwegs gewesen und hatte mir meinen revolutionären Kick bei Twitter & Co. geholt.

Doch natürlich hat sich die Welt seitdem verändert: Immer mehr Gentrifizierung, Klimawandel, rechtsradikale Corona-Schwurbler und nicht zuletzt der Krieg in der Ukraine bieten derzeit mehr als genug Anlässe, sich demonstrierend auf die Straße zu begeben. Sollte ich mich vielleicht doch noch einmal aufraffen, womöglich zu mehr als Köfte und Bier?

Im Internet verschaffte ich mir einen Überblick über die bisherigen Ereignisse: Der Fahrradkorso auf der A100 bis in den Grunewald und zurück hätte sicher viel Schönes gehabt, aber ob ich die Strecke durchgehalten hätte, stand in den Sternen. Die 18-Uhr-Demo stand noch bevor, aber machte schon jetzt durch antisemitische Fahnen und Kampfrufe auf sich aufmerksam. Und die Schlagzeile des Tages? Ein Eiwurf auf Franziska Giffey, der noch nicht einmal getroffen hatte. Also ehrlich, ist das die Revolution, von der wir immer geträumt haben?

Wieder war da diesen Grummeln und Rumpeln. Wollte mir das am Ende doch etwas sagen? Nur kurz musste ich überlegen. Dann räumte ich meine Dreckwäsche zusammen und schmiss die Waschmaschine an. Wie schön, am Tag der Arbeit Maschinen werkeln zu sehen!

Zeit für ein neues Zeitalter

Rolf-Dieter Reuter macht sich Gedanken über die Namen von Epochen und Kinderspielplätzen

»Alles hat seine Zeit« – so steht es geschrieben im Buch Prediger, Kapitel 3. Besonders schön finde ich, dass die Autonomen des Schwarzen Blocks, nach ihrem Selbstverständnis eher dem Atheismus verhaftet, den Vers 5 so besonders wörtlich nehmen, in dem es heißt: »Steine werfen hat seine Zeit«. Wir Kreuzberger wissen, dass damit stets der 1. Mai ab 18:30 Uhr gemeint ist.

Lange nachdem diese Zeilen niedergeschrieben wurden, fand der Mensch es ganz praktisch, die Zeit durch namentliche Benennung zu bewerten. Zum Beispiel das Zeitalter der Renaissance, in der altes Wissen wiedererweckt wurde, oder das Zeitalter der Aufklärung, in der der Mensch als Individuum (wieder-)entdeckt wurde – ein Umstand übrigens, der unseren steinewerfenden Spontifreunden vom Kotti (siehe Prediger 3,5) durchaus in die Karten gespielt hat.

Das Industriezeitalter ist für sich selbsterklärend, ebenso wie das Atomzeitalter.

Ich frage mich manchmal, welchen Namen unser Zeitalter eines Tages tragen wird.

Vielleicht wird es niemand mehr geben, der ihm einen Namen geben könnte. Wir haben, so scheint es, Stand heute, offensichtlich nur die Wahl, ob uns ein supermutiertes Coronavirus ausrottet oder ein Atomkrieg, der in der Ukraine seinen Ursprung hat. Sollte uns das nicht den Rest geben, wird das mit Sicherheit die Klimaveränderung erledigen. Es wird unweigerlich so kommen – oder vielleicht auch nicht.

Falls wir den ganzen Schlamassel überleben sollten, hätte ich aber schon einen Kandidaten für eine schöne Benennung unserer Zeit. Wie wäre es mit »Zeitalter der Schnappatmung«?

ALLES HAT SEINE ZEIT: Wenn es kühl und bedeckt ist, ist auch auf diesem Spielplatz nur wenig los. *Foto: rdr*

Mir fiel das ein, als ich jüngst an einem sonnigen Tag an dem Spielplatz Fürbringer- Ecke Schleiermacherstraße vorbeikam. Gefühlte 5000 Kinder tobten dort im Sonnenschein. Er war zwar alles andere als die Oase der Ruhe, dafür aber ein Ort voller Freude und Zuversicht.

Da fiel mir ein, wie es früher dort aussah, vor dem Umbau. Für einen Kinderspielplatz war der enge Keil mit seinen runtergekommenen Spielgeräten an Trostlosigkeit kaum zu überbieten.

Der Spielplatz sollte dann, im Zuge der Baumaßnahmen im Grundstück dahinter, umgebaut werden.

Es formierte sich eine Bürgerinitiative, die das verhindern und den alten Spielplatz erhalten wollte – natürlich nur wegen des Kindeswohls.

Nun, die Kinder fühlen sich auf dem neuen Spielplatz offenbar sauwohl. Dumm nur, wenn die kollektive Schnappatmung das alles verhindert hätte.

Und das ist nur ein Beispiel von vielen. Das gilt fürs Große und fürs Kleine, für Kreuzberg, Berlin, den Bund, die EU und den Rest der Welt.

Vielleicht wäre es schön, wenn dereinst dieses Zeitalter nicht als die Zeit der Schnappatmung, sondern doch noch als das Zeitalter des Nachdenkens bekannt würde? Ist nur eine kleine Anregung.

Büroklammern und Modebilder

Viele spannende Angebote zum Internationalen Museumstag

Am 15. Mai 2022 wird der Internationale Museumstag gefeiert. Dieser findet im Jahr 2022 bereits zum 45. Mal statt. Er wird jährlich vom Internationalen Museumsrat ICOM ausgerufen und in Deutschland an einem Sonntag zelebriert. Ziel des Museumstages ist es, auf die Museen in Deutschland und weltweit aufmerksam zu machen und Besucherinnen und Besucher einzuladen, die Vielfalt der Museen zu entdecken. Museen können sich mit geplanten analogen Angeboten am Aktionstag oder auch mit schon jetzt nutzbaren digitalen Angeboten auf der bundesweiten Plattform präsentieren.

In Deutschland wird der Internationale Museumstag vom Deutschen Museumsbund bundesweit koordiniert und in enger Kooperation mit den Museumsverbänden und -ämtern der Länder auf regionaler Ebene sowie den Museen vor Ort umgesetzt. Unterstützt wird der Museumstag von ICOM Deutschland und der Schirmherrschaft, die für den Museumstag der Präsident des Bundesrates übernimmt. Maßgeblich gefördert wird der Aktionstag von den Stiftungen und Instituten der Sparkassen-Finanzgruppe.

Auch in Kreuzberg beteiligen sich verschiedene Museen am Internationalen Museumstag.

So veranstaltet etwa das Werkbundarchiv – Museum der Dinge Workshops unter dem Motto »Die Ordnung der Welt umdenken« an. Hier sollen Ordnungsdinge wie Büroklammern und Schnellhefter einmal ganz anders genutzt werden. Es entstehen »Selfies« mit Lochern, Schmuckstücke aus Briefumschlägen, Schattenzeichnungen von Büroartikeln und Pläne aus Klebeband. Außerdem werden 45-minütige geführte Rundgänge durch die Dauerausstellung des Museums der Dinge angebote, bei denen Exponate vom Alibifon bis zum Zauberwürfel einen Einblick in die Industriekultur des 20. und 21. Jahrhunderts bieten. Die Besuchenden erfahren, welche Rolle der Werkbund für die gestalterischen Entwicklungen der Moderne spielt und können jede Menge alte und neue, echte und gefälschte, teure und billige Dinge entdecken.

GERD HARTUNG: Modezeichnung (Ausschnitt) »Paar in Abendrobe«, 1932 © Stiftung Stadtmuseum Berlin.
Foto: Michael Setzpfandt, Berlin

Die Berlinische Galerie bietet Führungen durch ihre Ausstellungen zu den Themen »Berliner Modezeichner*innen der 1920er bis 1960er Jahre« und »Modebilder – Kunstkleider. Fotografie, Malerei und Mode 1900 bis heute« an. Um 14 Uhr gibt es eine speziell für Familien mit Kindern ab 7 Jahren konzipierte interaktive Führung, in der in 90 Minuten spielerisch und kurzweilig Interessantes zum Thema Kleidung und Mode in den Kunstwerken entdeckt werden kann. Kleinere Geschwister dürfen mitgebracht werden. pm/cs

Das komplette Programm zum Internationalen Museumstag gibt es unter *museumstag.de*.

Widme dich der Liebe und
dem Kochen mit ganzem Herzen.
(Dalai Lama)

Wir trauern um unseren Freund

Thomas Bordiehn

5. Januar 1958 – 6. April 2022

Die Redaktion der Kiez und Kneipe

Ein Nachruf auf Thomas von Peter S. Kaspar ist auf *kuk.bz/mpp* zu lesen.

www.vanille-marille.de
vanille & marille
EISMANUFAKTUR
... 100 % natürlich!
Hagelberger Straße 1 | 10965 Berlin-Kreuzberg

Heidelberger Krug
Raucherkneipe seit 1910
Arndtstraße 15, 10965 Berlin
Tel: 030 559 56 077
Öffnungszeiten:
Mo – Sa: 16 h – 02 h
So: 16 h – 01 h
Privatbrauerei am Rollberg
Naturel Bier
Berlin

ZILLICH
WEG-VERWALTUNG
Wiener Straße 7 • 10999 Berlin
Tel.: 030 - 365 31 45
www.hv-kreuzberg.de

Die Gebrüder Bono freuen sich über euren Besuch
Rauchergaststätten. Geizknöpfe nicht erwünscht.
Flachbau Neuenburger Straße
Zum kleinen Moritz Moritzplatz

nonne&zwerg
Täglich wechselnde Mittagsgerichte
Naturwein · Olivenöl · Bioprodukte · Catering
Montag bis Freitag ab 10 Uhr bis 24 Uhr
Samstag ab 13 Uhr bis 24 Uhr
Sonntags geschlossen
Mittenwalder Str. 13, 10961 Berlin I Tel. 50 56 91 25
nonneundzwerg.com I facebook.com/nonneundzwerg

Schönes Ladenbüro am Südstern
Altbau, VH, EG, 3 Räume, 2 WC, Küche, 95qm, Top-Zustand
ruhige Lage in Nebenstraße
nur an Büromieter
1850,00 Euro BKM zzgl. GEH
Kontakt: hv.groeben@freenet.de

Mit der KuK durch Zeit u

Pandemie, Krieg, Klimakrise – und das Wetter war auch schon mal besser.

»Jetzt langt's«, hat sich die KuK-Redaktion gedacht und begonnen, eine Zeitmaschine zu bauen, um damit dem tristen Hier und Jetzt zu entfliehen. Nicht nur wegen der globalen Lieferkrise sind wir immer noch im ganz frühen Planungsstadium.

Das k abgeha potent -pilote und u in wel Ort u führen stand dingt r

Treffen mit Einstein

»Mit der Zeitmaschine reise ich am 2. August 1939 nach Amerika. Dabei habe ich mein Handy, um zu erfahren, was in der Gegenwart passiert, wenn ich weg bin.

An dem Tag unterschrieb Albert Einstein den berühmten von Leó Szilàrd in Absprache mit den ungarischen Physikern Edward Teller und Eugene Wigner konzipierten Brief, in dem er – Einstein – US-Präsident Roosevelt vor der drohenden Gefahr einer deutschen Atombombe warnte und vorschlug, dass Amerika eine solche Bombe bauen sollte. Danach wurde im Rahmen des »Manhattan-Projekts« die erste Atombombe entwickelt.

Ich würde ihm sagen: Albert! Auch wenn du später dein Mitwirken an die Entwicklung der Kernwaffe bereuen wirst, bis zum 21. Jahrhundert werden Menschen unter den Folgen des Atombombeneinsatzes gegen Hiroshima und Nagasaki leiden. Und es wird nicht dabei bleiben, da im 21. Jahrhundert der Welt wieder ein Nuklearkrieg drohen wird, der das Ende der Menschheit, wie wir sie kennen, bedeuten könnte.

Ich wünsche mir, dass in der nahen Zukunft alle Konflikte und Kriege in der Welt friedlich gelöst werden, und dass Gleichstellung und Gleichberechtigung aller Geflüchteten zur Selbstverständlichkeit wird.

Vor allem wünsche ich mir ein internationales Abkommen, das von allen Ländern der Welt ratifiziert wird, in dem steht, dass Straftaten wie Völkermord oder Verbrechen gegen die Menschlichkeit verfolgt werden: Keine Immunität für Niemanden mehr, auch nicht für die Regierenden.«

Marie Hoepfner ist Vorsitzende des Vereins mog61 e.V.

Fete in der Zukunft

»Ich würde gerne 200 Jahre in die Zukunft reisen, zum 22. Februar 2222. Ich bin nämlich optimistisch. An diesem Tag müsste es, schon alleine wegen des Datums, eine Riesenparty geben und die würde ein großer Spaß. Hoffentlich ist dann auch alles viel besser als heute.

Mitnehmen würde ich eine aktuelle Kiez und Kneipe. Da könnten die Menschen dann nachlesen, wie es uns früher ergangen ist.«

Anne Tursch ist angehende Psychotherapeutin

Rettet die Wurst!

»Als federführend an diesem Projekt beteiligte Konstrukteurin wird es vermutlich mir obliegen, die allerersten Testreisen durchzuführen. Aus Sicherheitsgründen werden diese nicht allzu weit in die Vergangenheit und Zukunft führen, und auch das Georelokationsmodul wird zunächst nicht in Betrieb genommen.

Ich könnte mir zum Beispiel vorstellen, ein oder zwei Wochen in die Vergangenheit zu reisen, um beizeiten die Leberwurst aus meinem Kühlschrank aufzuessen, die ich leider jetzt in der Gegenwart gerade wegen Verwesung entsorgen musste.

Der erste Trip in die Zukunft führt mich vermutlich in die frühen Abendstunden des 14. Mai 2022 – ich bin ja doch ein bisschen neugierig, wer in der Bundesliga auf- und absteigt.

Mitnehmen aus der heutigen Zeit muss ich eigentlich gar nichts, aber ich hörte davon, dass Sportalmanache als beliebtes Mitbringsel aus der Zukunft gelten – irgendwie müssen ja auch die weiteren geplanten Ausbauten an unserer Zeitmaschine finanziert werden.«

Cordelia Sommhammer ist Computerversteherin und Redakteurin der Kiez und Kneipe.

Jimi oder Nelson?

»Ich möchte in die 1970er, weil eine Frau da schon ein bisschen was zu sagen hatte. Eine Zeit des Umbruchs. Die 50er und 60er waren zwar auch interessant, aber ich kann mich nicht unterordnen.

Wobei, Woodstock wäre auch cool. Janis Joplin und Jimi Hendrix mal live erleben.

Oder doch lieber 1990 nach Südafrika, am Tag, als Nelson Mandela freikam.

Einen Stift und einen Zettel nehme ich mit, um alles aufschreiben zu können.«

Momo arbeitet im Pörx hinter dem Tresen, hat einen gediegenen Musikgeschmack und darf wegen ihrer vielen guten Ideen gerne mehrere Reisen mit unserer Zeitmaschine machen.

Was heißt Demokratie?

»Mich würde die Reise zum 19. November 1863 nach Gettysburg führen, als Abraham Lincoln seine berühmte Rede auf die Gefallenen der Schlacht im Juli hielt. Nie wurde das Wesen, der Sinn und der Zweck der Demokratie so kurz und so prägnant beschrieben, in gerade 271 Worten. Lincoln selbst glaubte, die Rede sei durchgefallen, weil die Leute nicht klatschten. Dabei waren sie so ergriffen. Heute gilt der Text als einer der drei wichtigsten in den USA.

Mitnehmen würde ich eine Kamera, denn die Rede war so kurz, dass der Fotograf keine Zeit hatte, ein Bild von Lincoln zu machen.«

Peter S. Kaspar ist Chefredakteur der Kiez und Kneipe

und Raum

hat uns aber nicht davon alten, schon mal ein paar ielle Testpilotinnen und n im Kiez zu rekrutieren ns auch selbst zu überlegen, lche Zeit und zu welchem ns unsere jeweils erste Reise soll, und welcher Gegenaus der Gegenwart unbenitmuss.

kuk

Aufbruchsstimmung

»Na, da bin ich einmal gespannt, ob die Zeitmaschine auch Kurzreisen möglich macht. Denn mein Ziel liegt nur ungefähr 32,5 Jahre in der Vergangenheit und ist somit, gemessen am großen Ganzen der Weltgeschichte, nur einen Katzensprung von der Gegenwart entfernt. Die Gefahr, meinem jüngeren Selbst zu begegnen und damit eventuell irgendwelche Unordnung in die Zeitlinien zu bringen, besteht allerdings nicht, denn damals lebte ich noch in meiner Heimatstadt Erfurt.

Meine Reise führt mich nach Berlin, in die Nacht vom 9. zum 10. November. Als Kind in Erfurt staunte ich über die Bilder in den Nachrichtensendungen, und ich möchte gern den Freudentaumel, die Aufbruchsstimmung und die besondere Atmosphäre jener hoffnungsvollen Zeit erleben – auch wenn dieses Erleben getrübt sein wird durch den Wermutstropfen der Erfahrung, dass auch fast 33 Jahre später noch nicht alle deutsch-deutschen Grenzen verschwunden sind und die Einteilung in »Ossi« und »Wessi« noch weiterlebt, und zwar nicht nur in der Umgangssprache.

Was ich mitnehme? Mein Smartphone. Einerseits, damit ich etwas aus meiner eigenen Zeitebene bei mir habe, andererseits aber zum Dokumentieren! «

Daniela Hoffmann ist Terminredakteurin bei der KuK und hauptamtlich im Wollhandel tätig.

Fotos: Hoepfner, Kaspar, Plaul, privat

RETTEN STATT REDEN
Ein Menschenleben ist unbezahlbar, Seenotrettung nicht!
Sea-Watch.org
IBAN: DE77100205000002022288
Bank für Sozialwirtschaft Berlin
Kontoinhaber: Sea-Watch e.V.
Stichwort: „Sea-Watch“

Jan Bratenstein
ALLES ARSCHLÖCHER ÜBERALL
Roman
»Die töten all den Spaß. Die machen einfach alles kaputt. Es gibt einfach überhaupt keine Schönheit mehr auf der Welt, wo die rumspazieren. Deshalb hab ich wahrscheinlich ein bisschen überreagiert. Aber Nazi sein ist einfach furchtbar.«
Carpathia Verlag
Infos und Leseprobe: cptvl.de/aa

hotel johann
hotel
johanniterstraße 8 | 10961 berlin-kreuzberg
t 030.22 50 74 - 0 | f 030.22 50 74 - 74
hotel-johann-berlin.de | info@hotel-johann-berlin.de

Post macht dicht

Filiale in der Bergmannstraße wird geschlossen

Das traditionsreiche Postamt in der Bergmannstraße wird zum 19. Mai geschlossen. Das ist einem Aushang im Vorraum zu entnehmen. Als Ausweichempfehlung wird die Filiale in der Karl-Marx-Straße genannt und nicht etwa die am Hermannplatz bei Karstadt. Auch die Geldautomaten verschwinden. Über die Post-Situation berichten wir in der Juni-Ausgabe ausführlich. kuk

GESCHLOSSEN: Ab 19. Mai endgültig. Foto: psk

Sperrmüllabfuhr kommt

Fünf Termine in Kreuzberg

Die Entsorgung bei einem der Recyclinghöfe ist für viele Kreuzberger nicht einfach, zumal einem Großteil der Haushalte kein Auto zur Verfügung steht, um große Möbelstücke oder sperrige Elektrogeräte zu transportieren. Damit diese Dinge nicht illegal auf der Straße oder in Grünflächen abgeladen werden, hat das Bezirksamt für die kommenden Monate gemeinsam mit der BSR zehn Sperrmüllaktionstage im Bezirk organisiert, davon jeweils fünf pro Stadtteil.

An den Sperrmüllaktionstagen stellt die BSR jeweils von 8 bis 12 Uhr ein Sammelfahrzeug zur Verfügung, zu dem die Bürgerinnen und Bürger ihren Sperrmüll bringen können. Zum Sperrmüll gehören Möbel, Teppiche, Matratzen, Schrott, Kunststoffteile, Elektrogeräte und Alttextilien. Nicht abgeholt werden Bauabfälle, Gussbadewannen, Autoreifen und Autobatterien sowie Schadstoffe (Farben, Lacke).

Die Sperrmüllaktionstage in Kreuzberg finden an folgenden Terminen und Orten statt:

Jeweils von 8 bis 12 Uhr: 14. Mai: Friedrichstraße 11-12, 18. Juni: Reichenberger Straße 129-131, 9. Juli: Admiralstraße 4-5, 20. August: Fürbringerstraße 29-30, 17. September: Ritterstraße 40-42

Der Termin am 14. Mai ist ein Sondertermin der BSR im Rahmen der Aktion »Mein Kieztag«. Neben Sperrmüllmitnahme bietet die BSR an diesen Tagen auch einen Tausch- und Verschenkmarkt vor Ort an und informiert zu den Themen Abfalltrennung und -vermeidung. pm

AGAPLESION
BETHANIEN HAUS BETHESDA

ZUHAUSE IN CHRISTLICHER GEBORGENHEIT

Vollstationäre Pflege
- Vier Wohnbereiche, davon ein Wohnbereich speziell für Menschen mit Demenz (zertifiziert)
- Pflegeoase für schwerstpflegebedürftige Menschen mit Demenz
- Senioren-Wohngemeinschaft

Seniorenwohnungen
- Ein- und Zwei-Zimmer-Apartments mit Balkon

Tabea Tagespflege, Mo – Fr 8 bis 16 Uhr
- Tagsüber professionelle Betreuung und Pflege
- Fahrdienst von zu Hause & zurück
- Kostenfreier Probetag

www.bethanien-diakonie.de

AKTUELLES
Online-Vorträge der Angehörigen-Akademie:

„Kommunikation bei Demenz“
05.05.2022, 18:00–19:30 Uhr

„Selbstfürsorge im Alltag“
11.05.2022, 18:00–19:30 Uhr

„Tinnitus – was ist das nur für ein Geräusch im Ohr?“
12.05.2022, 18:00–19:30 Uhr

„Demenz – Wenn Essen und Trinken auch vergessen werden“
18.05.2022, 18:00–19:30 Uhr

Kostenlos! Anmeldung unter:
www.bethanien-diakonie.de

Dieffenbachstr. 40
10967 Berlin

Wohnen und Leben am Urbanhafen

Kiezversammlung am 20. Mai

In der Gemeinwesenarbeit Urbanhafen vom Nachbarschaftshaus Urbanstraße ist einiges passiert! Nach dem Start ins neue Jahr hat der Frühling viel Neues gebracht, und wir freuen uns auf einen Sommer mit diversen Aktionen. Seit dem Herbst 2021 führen wir Gespräche mit Bewohner:innen und Nutzer:innen des Urbanhafens, um Eindrücke und Meinungen zu dem Gelände und der Umgebung zu sammeln. Diese Gespräche sollen auch dazu dienen, die Nachbarschaft zu aktivieren und Ideen anzustoßen, wie jede:r Einzelne sich engagieren kann, um diese Gegend für alle Menschen noch lebenswerter zu machen. Um die Ergebnisse dieser Gespräche vorzustellen, war eine Kiezversammlung ursprünglich schon eher im Frühjahr geplant, die wegen der Pandemie leider mehrmals verschoben werden musste. Nun wird diese Versammlung am Freitag, den 20. Mai um 16 Uhr vor Ort bei unserem umgebauten Bauwagen auf der Grünfläche am Urbanhafen stattfinden. In diesem Rahmen möchten wir uns zusammen mit Anwohner:innen, Interessierten, Initiativen und Vertreter:innen aus der Politik austauschen und darüber sprechen, was wir uns für den Urbanhafen wünschen und wie diese Anliegen umgesetzt werden können. Alle, die sich einbringen möchten, sind zu der Kiezversammlung herzlich eingeladen!

Wir freuen uns auf Euch!

DIE GEMEINWESENARBEIT URBANHAFEN lädt zum Austausch ein.
Foto: nhu

Mentees suchen Pat:innen zum Austausch

Neben Frauen und Männern aus verschiedenen arabischen und afrikanischen Ländern sind auch vor dem Krieg aus der Ukraine geflüchtete Menschen an persönlichen Kontakten zu Bewohner:innen aus dem Kiez und darüber hinaus interessiert.

Die Altersspanne der dabei.sein-Mentees liegt zwischen Mitte 20 bis 71 Jahren, interessiert an einer Patenschaft sind sowohl Familien als auch Einzelpersonen. Wir würden uns freuen, wenn sich insbesondere auch Männer angesprochen fühlen und sich als Paten melden!

Bei Interesse meldet Euch gerne in der FreiwilligenAgentur Willma unter 030/311660077 oder *patenschaften@die-freiwilligenagentur.de* bei Laura Ciomperlik und Alia Mohammed

Märkte-Monat Mai

Sperrgutmärkte und Flohmarkt

Zwei Sperrgutmärkte finden zeitgleich am Samstag, den 21. Mai statt, jeweils von 12 bis 17 Uhr – am Südstern und auf dem Vorplatz des Familien- und Nachbarschaftszentrums »Kiezanker«, Falckensteinstr. 39/40. Wer brauchbaren und gut erhaltenen Hausrat abgeben möchte, gibt ihn ab. Wer etwas braucht, nimmt es mit. Tausch oder Abnahme von Elektrogeräten ist leider nicht möglich. Außerdem gibt es Infostände vom NHU, von Initiativen aus dem Kiez und zum Thema Nachhaltigkeit.

Zu unserem beliebten Kiezflohmarkt auf dem Zickenplatz laden wir die Nachbarschaft am Sonntag, 22. Mai von 12 bis 16 Uhr ein – hier ist wieder Gelegenheit, in entspannter Atmosphäre zu trödeln, zu flanieren und zu plaudern!

Bitte vorab vorsichtshalber informieren, ob die Märkte tatsächlich wie geplant stattfinden können, über *www.nachbarschaftshaus.de* oder telefonisch – für die Sperrgutmärkte: Kathrin Duffner / Bettina Bofinger, Tel. 311660077, für den Kiezflohmarkt: Bahar Sanli, Tel. 9212 50 03.

Eröffnung mit Musik

Ellen Esser singt im NHU-Sommergarten

Im Rahmen der Woche der Nachbarschaft vom 20. bis 27. Mai finden im und um das Nachbarschaftshaus viele Veranstaltungen und Aktionen statt. So wird auch der Sommergarten am Nachbarschaftshaus am 27. Mai feierlich (wieder)eröffnet! Wir arbeiten intensiv daran, den Garten umweltfreundlich und nachhaltig umzugestalten, und wollen dies mit der Nachbarschaft teilen.

Es wird einen Vortrag zum Pflanzen von Gartenkräutern, Essen um's Lagerfeuer und ein bisschen Gärtnerei geben.

Wer sich nach der Garteneinweihung noch einen vergnüglichen Ausklang gönnen möchte, ist herzlich eingeladen zu einem kostenlosen Konzert mit Ellen Esser. In ihrem unterhaltsamen Berlin-Programm erinnert sich die fulminante Ellen Esser an ihre West-Berliner Zeiten, an die Stadt ihrer Kindheit mit Cornelia Froboess und ihrer Badehose, mit Hildegard Knef, die die sommersprossige Stadt besingt, und an das Durchhalteklima der Insulaner. Bis die Alternativen die Stadt eroberten, mit besetzten Häusern, mit der Party am Schlesischen Tor und dem Musical »Linie 1«. Ein kurzer Abstecher in die Multikultistadt nach der Wende rundet das Programm ab.

Das Konzert, das um 17 Uhr startet, findet, wie der Rest der Veranstaltung, draußen und gemäß der dann geltenden Corona-Verordnung statt.

Wir freuen uns auf alle, die vorbeikommen!

Kontakt: Theresa & Ayla, Tel.: 690 497 20, E-Mail: *offener-bereich@nachbarschaftshaus.de*

Mehr über die Autorin und Künstlerin Ellen Esser auf ihrer Homepage unter: *www.ellenesser.com*

Kleidertausch im NHU

Am 20. Mai von 15:30 bis 18:30 Uhr ist wieder Kleidertausch im Nachbarschaftshaus: Bring aus Deinem Kleiderschrank mit, was und so viel oder so wenig Du möchtest – Kleidung, Schuhe, Accessoires … Im Gegenzug kannst Du auf der Kleidertauschparty Sachen anprobieren und mitnehmen. Übrig bleibende Sachen nimmt der/die ursprüngliche Eigentümer:in wieder mit oder lässt sie da. Der Rest wird von uns in eine gemeinnützige Kleidersammlung gebracht. Bitte KEINE Kinderkleidung mitbringen.

Wir bitten um das Tragen von FFP2-Masken und um einen Unkostenbeitrag von 1€.

Ansprechpartnerin: Theresa Jänicke, E-mail: *t.jaenicke@nachbarschaftshaus.de*, Tel.: 690 497 0

Tresencharts
Die Top 10 der Kneipendiskussionen

1	(1)	**Versenkt!** Russen verlieren ihr Flaggschiff Moskwa
2	(3)	**Auf und Ab** Inzidenzen treten auf der Stelle
3	(2)	**Macron bleibt Präsident** Kein Rechtsruck in Europa
4	(-)	**Der falsche Rücktritt?** Die Linke zerlegt sich selbst
5	(-)	**Der richtige Rücktritt!** Anne Spiegel gibt Amt auf
6	(-)	**Gehen Sie in das Gefängnis!** Boris Becker muss in den Knast
7	(5)	**#DreiZweiEinsMeins** Elon Musk kauft sich Twitter
8	(4)	**Die richtige Medizin zum Klassenerhalt?** Magath krempelt die Hertha um
9	(-)	**In Ungarn nichts Neues** Orban festigt seine Macht
10	(-)	**180- oder 360-Grad-Wende?** Xavier Naidoo entschuldigt sich 3 Minuten

Rücktritte und Veränderungen

Alles bleibt anders und einer muss ins Kittchen

Der Krieg läuft nicht so, wie ihn sich Putin vorgestellt hat. Aus dem Norden der Ukraine hat sich Russland erst mal zurück gezogen und im schwarzen Meer versenkte die Ukraine das russische Flagschiff Moskwa.

Derweil treten die Inzidenzen auf der Stelle. Erst gingen sie stark zurück, dann stiegen sie wieder, sanken wieder, stiegen wieder … Das nervt.

Groß war die Angst davor, dass Marine Le Pen Emmanuel Macron ablösen könnte – eine Putin-Marionette während des Ukraine-Krieges. Es ist aber gerade noch mal gutgegangen.

Seit Wochen werden die Linken von einem Me-Too-Skandal in Hessen gebeutelt, dem Landesverband der Bundesvorsitzenden Janine Wissler. Warum nun aber ihre Co-Vorsitzende Susanne Hennig-Wellsow zurückgetreten ist, verstehen wohl auch nur Parteimitglieder.

Ein anderer Rücktritt war verständlicher. Bundesfamilienministerin Anne Spiegel räumte das Feld. Ihr wurde ein vierwöchiger Familienurlaub kurz nach der Jahrhundertflut zum Verhängnis. Da war sie noch Umweltministerin in Rheinland-Pfalz.

Sie stammt übrigens aus Leimen. Größter Sohn der badischen Kleinstadt ist Boris Becker. Und der muss nun für zweieinhalb Jahre in den Knast wegen Insolvenzverschleppung.

Elon Musk leistet sich mal eben für 44 Milliarden ein neues Unternehmen. Es heißt Twitter oder so ähnlich.

Groß war der Spott, als Felix Magath mit seinen Medizinbällen bei der Hertha auftauchte. Das antiquierte Heilmittel scheint zu helfen. Der Klassenerhalt ist nahe.

Anderswo ändert sich nichts. In Ungarn ist Viktor Orban wiedergewählt worden.

Einer, der sich dagegen ändern will, ist Xavier Naidoo. In einem 3-Minuten-Video gelobte er, nicht mehr zu schwurbeln. Nicht alle nehmen ihm das ab. psk

Das Zeitungsviertel im Wandel der Zeit (7)

Teure Ware Nachrichten

Wie Wolffs Telegraphisches Bureau die Pressewelt veränderte

Wer über die 100-jährige Geschichte Kreuzbergs spricht, hat häufig die militärischen Urgründe im Blick. Nicht weniger prägend war aber das Zeitungsviertel. Rund 500 Druckereien, Verlage, Zeitungen und grafische Betriebe hatten sich bis zur ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts in der Friedrichstadt angesiedelt.

Wer das Wort »Presse« hört, assoziert damit meist Zeitungen, einprägsame Schlagzeilen, geschliffene Kommentare oder messerscharfe Analysen. An Nachrichtenagenturen denkt dabei kaum jemand. Tatsächlich füllen Agenturen rund 80 Prozent des redaktionellen Materials.

Ohne Agenturen läuft im heutigen Nachrichtenwesen gar nichts. In Berlin setzte die Idee als erster Bernhard Wolff um. Er gab die »National-Zeitung« heraus, die damals als das Sprachrohr der Liberalen galt. Als 1849 der Telegraph erstmals für Privatleute freigegeben wurde, war es Wolff, der in seinem Blatt als erster Kurszettel von den Börsen in Frankfurt und London veröffentlichte. Allerdings hatte die Sache einen Haken. Es war eine sehr teure Angelegenheit. So versuchte Wolff, sich die Kosten dafür mit an-

WTB-HAUS, Charlottenstraße. Foto: psk

deren Blättern und mit Privatleuten zu teilen. So entstanden zunächst die Börsennachrichten.

Wolff weitete nun das Prinzip aus und begann Nachrichten, die über seinen Telegrafen kamen, auch an andere Zeitungen zu verkaufen. Wolffs Telegraphisches Bureau (WTB) war geboren. Das Prinzip funktionierte ausgezeichnet und es funktionierte noch besser, als er sich mit der britischen Agentur Reuters und der französischen Agence Havas zusammentat. Später kam die amerikanische Associated Press (AP) dazu. Die vier Agenturen bildeten nun ein mächtiges weltweites Kartell für den Handel mit Nachrichten.

Bald wurde auch den Regierungen klar, was für eine Macht die Agenturen in Händen hielten. In Deutschland sicherten sich die Mächtigen ihren Einfluss quasi durch die Hintertür. Nach einem Geheimvertrag ließ Bismarck dem Telegraphenbureau jährlich 100.000 Taler zukommen. Er sicherte sich so den Einfluss. In Frankreich wurde aus der Agence Havas später die amtliche Nachrichtenagentur AFP. Kaum hundert Meter von der einstigen WTB-Residenz in der Charlottenstraße sitzt heute die dpa – Deutschlands größte Nachrichtenagentur. psk

Von sonderbaren Kreaturen

Buchpräsentation im Mehringhoftheater

Eine tierisch gute Lesung ist am 18. Mai im Mehringhof-Theater geplant. Heiko Werning und Ulrike Sterblich präsentieren ihr neues Buch »Von Okapi, Scharnierschildkröte und Schnilch – ein prekäres Bestiarium«.

Die Zhous Scharnierschildkröte hat das Social Distancing erfunden: Wann immer ihr etwas nicht behagt, geht sie in den Mini-Lockdown und kappt die Verbindungen zur Außenwelt. Der Tasmanische Beutelteufel ist der Wutbürger unter den Tieren, der stinkend, schreiend und mit roten Ohren durch die Gegend springt. Die Partula-Schnecke, benannt nach dem Trio der römischen Schicksalsgöttinnen, ist ein echter Albtraum aller Romantiker und von ElitePartner. Der Baumhummer, ein verunstalteter Südsee-Yeti mit schwankendem Gang und Rüstung, kann Klone erzeugen.

So seltsam und unterschiedlich wie diese Tiere sind, teilen sie doch eine traurige Gemeinsamkeit: Ihr Überleben steht auf

der Kippe!

Städtebau, Abholzung von Wäldern oder Wilderei haben die Arten in eine prekäre Lage gebracht. Ein gallisches Dorf von engagierten Tierfreunden und -schützern rund um die Organisation Citizen Conservation sorgt durch ihren Einsatz in Zucht- und Auswilderungsprojekten dafür, dass das endgültige Aussterben verhindert werden kann.

Heiko Werning, einer der Initiatoren von Citizen Conservation, und Ulrike Sterblich entwerfen in ihren kenntnisreichen wie unterhaltsamen Tierporträts ein faszinierendes Panoptikum dessen, was die Natur zu bieten hat und zeigen: Der Erhalt der Artenvielfalt ist eine entscheidende Menschheitsaufgabe!

Das Autorenduo wird unterstützt von illustren Gästen aus der Berliner Lesebühnen- und Kleinkunstszene. Angekündigt haben sich Marion Brasch, Kirsten Fuchs, Fil, Ahne, Manfred Maurenbrecher und Sebastian Krämer.

Weitere Infos und Tickets gibt's unter *mehringhoftheater.de*. pm/cs

Zitronenernte an der Algarve

Ausstellung im Kurt Mühlenhaupt Museum

Wer hat sich in Zeiten einer Pandemie nicht das eine oder andere Mal an einen weit entfernten Ort geträumt? Bei Hannelore Mühlenhaupt war dies meist ihr altes Haus in der Algarve. Darum ist die Ausstellung »Zitronenernte« eine Hommage an die schönen, fernen Zeiten und vielleicht eine Idee für nächste Urlaubsziele.

Die Ausstellung wird am 08. Mai ab 15 Uhr im Kurt Mühlenhaupt Museum eröffnet. Es wird original Bergsdorfer Kuchen geben und auch musikalisch werden die Gäste auf ihre Kosten kommen. Hannelore Mühlenhaupt und ihr Team laden alle herzlich ein, an diesem Tag mit

Mühlenhaupts Bildern gedanklich nach Portugal zu reisen.

Der Eintritt ist frei. pm

ART Kreuzberg ist jetzt Verein

Neue Mitglieder sind willkommen

Das ART-Kreuzberg-Künstler-Kollektiv hat jetzt einen Verein gegründet, der dieser Tage beim Amtsgericht eingetragen wird und sich auf neue Mitglieder freut.

Noch bis zum 12. Juni können sich außerdem Galerien, Ateliers und einzelne Kunstschaffende anmelden, die beim Atelierrundgang, der am ART Kreuzberg-Wochenende (10. und 11. September) stattfinden soll, mitmachen möchten.

Vereinssatzung, Anmeldung zum ART Kreuzberg-Wochenende und weitere Informationen gibt es wie immer unter artkreuzberg.de. pm/cs

Das BiboBike lädt zum Lesen ein

Fahrbare Leseinsel mit Büchern, Hörbüchern – und Hängematten

Das mobile Bibliotheksfahrrad »BiboBike« ist eine in Deutschland einzigartige Sonderanfertigung für die Stadtbibliothek Friedrichshain-Kreuzberg und in der warmen Jahreszeit auf Plätzen, in Parks und bei Veranstaltungen im Bezirk zu finden. Es lädt zum Lesen, Spielen und Entspannen im Grünen ein. Schon seit dem 23. April rollt die Bibliothek auf zwei Rädern durch die Kieze und Parks des Bezirks.

»Das BiboBike ist eine Leseinsel mit Hängematte und damit unser Angebot für einen Kurzurlaub im Bezirk. Je nach Anlass und Bedarf wird das Bibliotheksfahrrad mit unterschiedlichen Medien bestückt. Von Hörbüchern über Spiele bis hin zu Lesungen wird viel geboten. Das Angebot kann vor Ort kostenfrei auch ohne Bibliotheksausweis genutzt werden«, sagt Bezirksbürgermeisterin Clara Herrmann.

Bei gutem Wetter wird das »BiboBike« in den kommenden Wochen jeweils von 11 bis 17 Uhr an den folgenden Standorten zu finden sein:

7. Mai: Volkspark Friedrichshain (West)
8. Mai: Boxhagener Platz
14. Mai: Görlitzer Park
15. Mai: Mariannenplatz
21. Mai: Volkspark Friedrichshain (Ost)
22. Mai: Forckenbeckplatz

pm

DAS BIBOBIKE mit Bezirksbürgermeisterin Clara Herrmann (rechts). Foto: S. Lühmann

Kommen Sie zu uns in die Tagesförderstätte in Berlin-Neukölln

zum nächstmöglichen Termin. Unterstützen Sie Menschen mit schwerer geistiger oder mehrfacher Behinderung zwischen 18 und 65 Jahren, die nicht in eine Werkstatt gehen. Wir bieten arbeits- und lebensweltbezogene Bildungsangebote an. Für mehr Selbstwahrnehmung, Selbstverwirklichung und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben durch konkrete Aufgaben mit sichtbaren Ergebnissen.

Freuen Sie sich auf: eine attraktive Vergütung nach Haustarifvertrag angelehnt an TV-L Berlin (E9 a) inkl. Jahressonderzahlung, 30 Tage Urlaub, Arbeitszeitkonto, familienfreundliche und geregelte Arbeitszeiten, betriebliche Altersvorsorge und Arbeitgeberzuschuss, Fortbildungen und Supervision.

METACOM Symbole © Annette Kitzinger

Physiotherapeut (m/w/d) | ID: 1907
in Teilzeit, 33 Stunden/Woche, unbefristet

Ihre Aufgaben: Förderung der Motorik bei alltagsrelevanten Handlungen, Mobilisierung und Aktivierung, Behandlungen im Einzel- u. Gruppensetting, Anleitung des pädagog. Teams, Unterstützung der Teams im Alltag

Ihr Profil: abgeschlossene Ausbildung als Physiotherapeut (m/w/d), Kenntnisse in Neurologie und Orthopädie sowie Hilfsmittelversorgung, Bobath Techniken, Erfahrung im Umgang mit Menschen mit komplexer Behinderung von Vorteil, teamfähig

job-2896@lebenshilfe-berlin.mhmhr.com

Ergotherapeut (m/w/d) | ID: 1908
in Teilzeit, 30 Stunden/Woche, unbefristet

Ihre Aufgaben: arbeitsweltorientierte Angebote im Einzel- u. Gruppensetting, Hilfsmittelherstellung und Arbeitsplatzadaptionen, Unterstützung der Teams im Alltag

Ihr Profil: abgeschlossene Ausbildung als Ergotherapeut (m/w/d), Erfahrung im Umgang mit Menschen mit komplexer Behinderung von Vorteil, teamfähig

job-2897@lebenshilfe-berlin.mhmhr.com

Lebenshilfe BERLIN

Leiterin Tagesförderstätte 2, Jeannette Hoffmann, Tel. 030 6061392
Lebenshilfe gGmbH | Heinrich-Heine-Str. 15 | 10179 Berlin
www.lebenshilfe-berlin.de

Zwei Radwege fertig

Mehringdamm und Hasenheide befahrbar

Auf der östlichen Seite des Mehringdamms zwischen Bergmannstraße und Gneisenaustraße ist der Umbau des 275 Meter langen Radweges beendet. Die Arbeiten hatten im Sommer 2021 begonnen. Den Radwegsbauarbeiten waren Erneuerungen der Versorgungsleitungen am Gas- und Trinkwassernetz vorangegangen.

Der Hochbordradweg ist in der Regel 2,3 Meter breit. In den Kreuzungsbereichen wird der Radweg auf Breite der Kreuzungsfurten zurückgeführt. Für eine breitere Gestaltung in diesen Abschnitten wäre ein umfangreicher Umbau der Kreuzungsbereiche notwendig gewesen.

Für die grüne Infrastruktur werden die Hochbeete als bodenebene Beete wiederhergestellt und im Juni mit einer Randeinfassung versehen. Im Herbst erfolgt die Bepflanzung mit einer zweiten Baumreihe und Sträuchern. Bei der Pflanzenauswahl wurde auf die Habitateignung für Stadtvögel und klimarobuste Arten geachtet. Zur Sicherung des Anwuchserfolges erfolgt die Pflanzung im Herbst. Bis dahin werden die Beete mit einer einjährigen bienenfreundlichen Wiesenmischung eingesät.

Auch der Radweg auf der südlichen Seite der Hasenheide ist nun endlich durchgehend befahrbar. Er war zwar schon 2019 von der damaligen Bezirksbürgermeisterin Monika Herrmann und der ehemaligen Verkehrssenatorin Regine Günther eingeweiht worden. Doch die etwa einen Kilometer lange Strecke zwischen Südstern und Herrmannplatz war auf Höhe der Fichtestraße unterbrochen, weil noch an einem Neubau gebaut wurde.

Der Radweg ist zwei Meter breit und von Pollern geschützt. Für die Verbindung zum Herrmannplatz wurde die rechte Fahrspur für den Autoverkehr geopfert.

pm/kuk

BKA BERLINER KABARETT ANSTALT Mehringdamm 34 | Kreuzberg | Karten 030/20 22 007 www.bka-theater.de

THE CAST DIE OPERNBAND
»NO LIMITS«
04. – 07. Mai, jeweils 20 Uhr

ANNA MATEUR
»KAOSHÜTER«
12. – 14. Mai, jeweils 20 Uhr

Wildes Kreuzberg: Maikäfer (Melolontha melolontha)

Trotz Gerichtsbeschlüssen und Gift

Selten, aber zum Glück immer noch nicht ausgerottet

Ja, es gibt sie noch (Reinhard Mey zum Trotze) und ja, sie sind hier in Kreuzberg wirklich nicht so oft zu sehen. Aber ab und an, jetzt im Mai, kann man mit etwas Glück mal einem begegnen – vielleicht im Viktoriapark, vielleicht auch auf dem eigenen Balkon.

Oft hört man ihn zuerst und sieht ihn erst dann – Maikäfer, um die es hier natürlich gehen soll, fliegen schwerfällig und unter eindrucksvollem Brummen.

Vermutlich deswegen trägt der 5-beinige Protagonist in Gerdt von Bassewitz' berühmtem Kinderbuch »Peterchens Mondfahrt« dann auch den schönen Namen »Herr Sumsemann«.

Die echten Sumsemänner (und -frauen) verbringen die ersten 4 Jahre ihres Lebens als hungrige Engerlinge unter der Erde und ernähren sich von den Wurzeln von Bäumen und Nutzpflanzen.

Diese Gewohnheit sorgte dafür, dass zumindest in früheren Jahren, als es noch viel mehr Maikäfer gab, die gemütlichen Brummer als große Gefahr für die Landwirtschaft gesehen wurden, und man auf verschiedentliche Art versuchte, die Tiere loszuwerden oder zumindest zu dezimieren.

Eher nicht erfolgreich war vermutlich der 1320 aus Avignon belegte Gerichtsbeschluss, der den Maikäfern befahl, dass sie sich »binnen drei Tagen auf ein ihnen durch Tafeln bezeichnetes Feld zurückzuziehen hätten, woselbst Nahrung für sie vorhanden sei, und dass die Zuwiderhandelnden als vogelfrei behandelt und ausgerottet werden sollten.«

LANDET OOCH IN KREUZBERG: Der Mai ist Maikäferzeit. Foto: Holger Krisp

Diese Maßnahme erbrachte zumindest die Erkenntnis, dass Maikäfer nicht lesen können (oder wollen).

Erfolgreicher, wenn auch alles andere als umweltfreundlich war dann Mitte des 20. Jahrhunderts der Einsatz des inzwischen verbotenen Insektizids DDT. Die deutlich dezimierte Maikäferpopulation inspirierte dann auch Reinhard Mey zu seinem bekannten Lied. cs

Zeitmaschine? Ihr seid ja wohl völlig irre geworden, KuK-Redaktion!

Irre waren wir doch schon immer. Willst du auch eine Reise machen?

Na aber klar!

Und, wo soll es hingehen, lieber Leser?

Hmm … auf jeden Fall ins Jahr 1977.

Ha! Indianapolis – der letzte Auftritt von Elvis Presley!

Quatsch!

Und wieder Antworten auf Fragen, die keiner gestellt hat

Du willst dir in London eine Erstpressung von »Never mind the Bollocks« sichern?

Nee, die Idee ist aber auch gar nicht so schlecht.

Also, was hast du vor?

Endlich wieder einen Grünofant essen! Und außerdem fehlt mir noch Zubehör für meine Darda-Bahn.

Und was nimmst du mit?

DM natürlich, in kleinen Scheinen.

Individuelle Beerdigungen, Beratung, Begleitung in und um Berlin

Kiez-Bestattungen

K.U. Mecklenburg || K-Salon || Bergmannstraße 54
mobil 01713259199 || www.kiez-bestattungen.de

Flipper für alle!

An- und Verkauf
Vermietung

★ 0170 777 7775 ★

PINBALLZ.ROCKS

www.hackeundspitze.de
... gut gekleidet tanzen
Zossener Strasse 32 Mo.-Fr. 11-20, Sa. 11-18 Tel. 030 01020300

BESTER SCHUTZ FÜR SIE UND IHRE LIEBEN.

Gerne beraten wir Sie:
FILIALDIREKTION
FRANK PATZER &
PETRA VON CHAMIER GBR
Baerwaldstraße 50
10961 Berlin
Telefon 030 21919980

ZURICH VERSICHERUNG.
FÜR ALLE, DIE WIRKLICH LIEBEN.
ZURICH

Telekommunikation

- Notebook Reparatur
- Handy An- und Verkauf
- Hard- und Software Verkauf
- Faxen, Scannen, Drucken, Kopieren
- Post Service

Mo-Fr 10-20, Sa 10-18
Friedrichstraße 14
Tel 030/25 29 48 29
www.pro-jex.de

Projex

Gitarrenunterricht

Flamenco, Klassik, Pop, Rock, Liedbegleitung – Konzert-, Western- und E-Gitarre, Soloscales, Harmoniezusammenhänge, mit und ohne Noten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
erteilt erfahrener Gitarrist mit viel Geduld und Humor (auch Hausbesuche möglich)
Stunde: 25,- Euro

Jacob David Pampuch
0176 35 87 12 00
jascha.pampuch@gmx.de

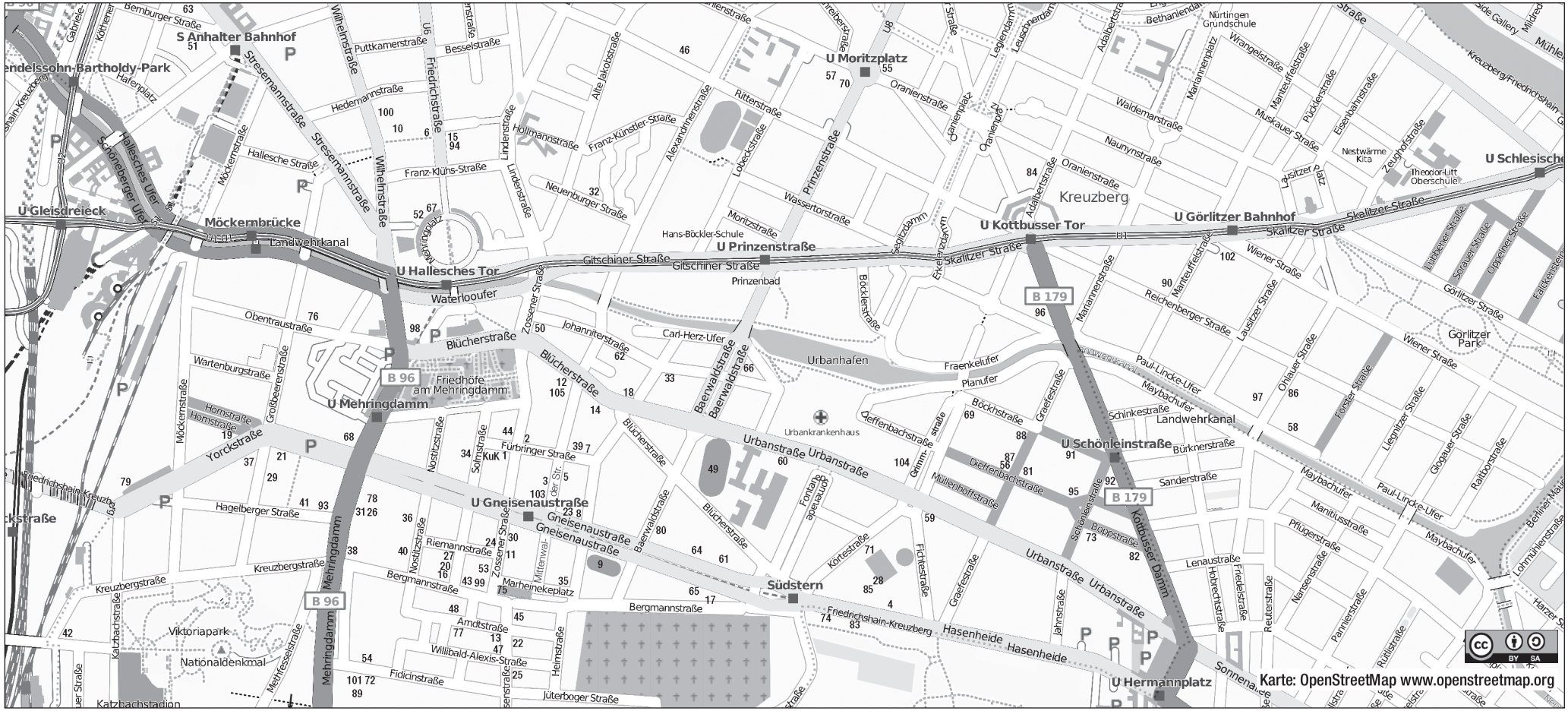
Hier wäre noch Platz für Ihre Anzeige!

kuk.bz/48j

kiezundkneipe.de/anzeigen
anzeigen@kiezundkneipe.de
030-42003776

FORTSETZUNG FOLGT
UNTERSTÜTZE DEINE BERLINER PROGRAMMKINOS
STARTNEXT.COM/FORTSETZUNGFOLGT

CHEMISCHE REINIGUNG
Bergmannstraße 93
10961 Berlin, Tel. 6931581
Reinigung von Textilien, Leder, Daunenbetten, Teppichen



1 • **Artemis Friseur** • Fürbringerstr. 6
2 • **BackHaus Liberda** • Zossener Str. 47
3 • **nonne & zwerg** • Mittenwalder Str. 13
4 • **Gasthaus Valentin** • Hasenheide 49
5 • **Die WollLust** • Mittenwalder Str. 49
6 • **Delhi 6** • Friedrichstr. 237
7 • **unterRock** • Fürbringerstr. 20a
8 • **backbord** • Gneisenaustr. 80
9 • **Willi-Boos-Sportanlage** • Gneisenaustr. 36
10 • **Ristorante Pizzeria Yasmin** • Wilhelmstr. 15
11 • **Grober Unfug** • Zossener Str. 33
12 • **Kebab36** • Blücherstraße 15
13 • **ZEHA Schuhe** • Friesenstr. 7
14 • **Henkelstuben** • Blücherstr. 19
15 • **El Fredo** • Friedrichstr. 14
16 • **Undercover Media** • Solmsstr. 24
17 • **K-Salon** • Bergmannstr. 54
18 • **Café Logo** • Blücherstr. 61
19 • **Yorckschlösschen** • Yorckstr. 15
20 • **Needles & Pins** • Solmsstr. 31
21 • **Yorcks BAR** • Yorckstr. 82
22 • **Bunter Südstern** • Friesenstr. 21
23 • **Silence Massagen** • Gneisenaustr. 81
24 • **Docura** • Zossener Str. 20
25 • **In a la Munde** • Friesenstr. 10
26 • **Berliner Genusswerk** • Mehringdamm 57
27 • **Molinari & Ko** • Riemannstr. 13
28 • **a compás Studio** • Hasenheide 54
29 • **Galander** • Großbeerenstr. 54
30 • **Hacke & Spitze** • Zossener Str. 32
31 • **Café Sarotti-Höfe** • Mehringdamm 57
32 • **Flachbau** • Neuenburger Str. 23a
33 • **Atelier des Sehens** • Wilmsstr. 2
34 • **Berliner Lösungswege** • Solmsstr. 12
35 • **Passionskirche** • Marheinekeplatz 1
36 • **Limonadier** • Nostitzstr. 12
37 • **Schokolottchen** • Großbeerenstr. 28d
38 • **Destille** • Mehringdamm 67
39 • **Jascha Pampuch** • Fürbringerstr. 20a
40 • **Antonellos Cevicheria** • Nostizstr. 22
41 • **RadCompany** • Hagelberger Str. 53
42 • **Kollo** • Monumentenstr. 29
43 • **Chemische Reinigung** • Bergmannstr. 93
44 • **Bilder-Buch-Laden** • Zossener Str. 6
45 • **Hammett** • Friesenstr. 27
46 • **Gras Grün** • Ritterstr. 43
47 • **Hair Affair** • Friesenstr. 8
48 • **Heidelberger Krug** • Arndtstr. 15
49 • **Märkischer Sportclub e.V.** • Geibelstr. 12
50 • **Heilig-Kreuz-Kirche** • Zossener Str. 65
51 • **Stadtklause** • Bernburger Str. 35
52 • **Uschi's Kneipe** • Mehringplatz 13
53 • **Just Juggling** • Zossener Str. 24
54 • **English Theatre / Theater Thikwa** • Fidicin 40
55 • **Zum kleinen Moritz** • Prinzenstr. 39
56 • **Kadó** • Graefestr. 20
57 • **Theater im Aufbauhaus** • Prinzenstr. 85F
58 • **bUm** • Paul-Lincke-Ufer 21
59 • **Café Nova** • Urbanstr. 30
60 • **Nachbarschaftshaus** • Urbanstr. 21
61 • **Kissinski** • Gneisenaustr. 61
62 • **Hotel Johann** • Johanniterstr. 8
63 • **Stadtmission** • Bernburger Str. 3-5
64 • **Anno´64** • Gneisenaustr. 64
65 • **Leleland** • Gneisenaustr. 52a
66 • **Tierärzte Urbanhafen** • Baerwaldstr. 69
67 • **Bäckerei A. & O. Ünal** • Mehringplatz 14
68 • **BKA Theater** • Mehringdamm 34
69 • **Pinateria** • Grimmstr. 27
70 • **Buchhandlung Moritzplatz** • Prinzenstr. 85
71 • **Maison Blanche** • Körtestr. 15
72 • **Pflegewohnheim am Kreuzberg** • Fidicin 2
73 • **Pfalzstaff** • Boppstr. 2
74 • **Berliner Mieterverein** • Hasenheide 63
75 • **Pelloni** • Marheinekehalle
76 • **Zum goldenen Handwerk** • Obentrautstr. 36
77 • **Broken English** • Arndtstr. 29
78 • **Kranich-Dojo** • Mehringdamm 55
79 • **Yorck Share** • Yorckstr. 26
80 • **Zurich Versicherung** • Baerwaldstr. 50
81 • **Jade Vital** • Graefestr. 74
82 • **Moviemento** • Kottbusser Damm 22
83 • **Brauhaus Südstern** • Hasenheide 69
84 • **FHXB-Museum** • Adalbertstr. 95A
85 • **Sputnik** • Hasenheide 54
86 • **Leseglück** • Ohlauer Str. 37
87 • **Eva Blume** • Graefestr. 16
88 • **MiKa** • Graefestr. 11
89 • **Archiv der Jugendkulturen** • Fidicinstr. 3
90 • **Bier-Kombinat** • Manteuffelstr. 53
91 • **Tabea Tagespflege** • Böckhstr. 22/23
92 • **Schlawinchen** • Schönleinstr. 34
93 • **Vanille & Marille** • Hagelberger Str. 1
94 • **Projex** • Friedrichstr. 14
95 • **Bethesda** • Dieffenbachstr. 40
96 • **Roter Rabe** • Kottbusser Str. 13
97 • **Docter Händy** • Ohlauer Str. 46
98 • **Restaurant Split** • Blücherplatz 2
99 • **Bergmann Curry** • Bergmannstr. 88
100 • **Haarboutique My Hair's** • Wilhelmstr. 15
101 • **Paasburg's WeinAusLeidenschaft** • Fidicin 3
102 • **Zillich Hausverwaltung** • Wiener Str. 7
103 • **Tutu's Welt** • Mittenwalder Str. 16
104 • **Buddhistisches Tor** • Grimmstr. 11b-c
105 • **KiezGarage24** • Mittenwalder Str. 4